



Grüne stehen hinter verfasster Region

„Wir wollen die verfasste Region!“ Das klingt so sexy wie die Forderung nach trocken Brot. Und trotzdem werden sich die Politiker in Südniedersachsen mit diesem Thema auseinandersetzen müssen, ob sie wollen oder nicht. Mit einem gleichlautenden **Antrag** im Rat der Stadt Göttingen und in den Kreistagen in Göttingen, Northeim, Osterode haben die Fraktionen der südniedersächsischen Grünen vor wenigen Wochen daher gezielt eine Diskussion angestoßen, deren Ergebnis die Bildung eines großen Regionalkreises sein könnte, fusioniert aus der Stadt Göttingen und den drei genannten Landkreisen. Allerdings fordert der gemeinsame **(Antrag Höfer)**, den der Vorsitzende der Göttinger Ratsfraktion, Michael Höfer, am 5.9.2008 erstmals im Rat der Stadt einbrachte und in seiner Rede ausführlich begründete nicht die Gründung einer verfassten Region, sondern lediglich die Zusammenstellung der Daten und Fakten, ohne die eine politische Bewertung

dieses Vorhabens erst möglich wird. Dabei spricht auch ohne diese Datensammlung schon heute viel für einen solchen Regionalkreis, insbesondere die demographische Entwicklung. Die Kommunen in Südniedersachsen geraten zunehmend finanzpolitisch in Bedrängnis und verlieren politische Handlungsspielräume. In der Fachdiskussion geht man davon aus, dass Landkreise mit weniger als 150.000 EinwohnerInnen als selbständige politische Einheiten mittelfristig kaum eine Überlebenschance haben, weil sie zu viel Verwaltung für zu wenige Menschen vorhalten müssen. Weder die Stadt Göttingen (130.000 E.) noch die drei Landkreise Göttingen (130.000 E.), Northeim (140.000 E.)

und Osterode (80.000 E.) erreichen diese Marke, wobei vor allem in den ländlichen Regionen der Landkreise von einem weiteren starken Rückgang auszugehen ist. Vor diesem Hintergrund spricht Vieles dafür, wesentliche Teile der überörtlichen Verwaltung zusammenzufassen, zum Beispiel die Regionalplanung. (JB)

(Foto: Die südnieders. FraktionsvertreterInnen, Thorsten Seidel (NOM), Michael Höfer (Stadt Gö), Steffani Wirth (Kreis Gö), Raymond Rordorf (Kreis OHA).



Grüne Galerie - ein neuer Anlauf!

Neben der endlich mal wieder neuen Ausgabe der Galerie gibt es einige Neuerungen, die ich kurz ansprechen möchte. Wir wollen zukünftig den zeit- und kostenaufwendigen Druck vermeiden und verschicken die Galerie in der Regel nur als pdf-Dokument. Auf Anfrage wird es aber auch ausgedruckte Exemplare geben, die wir dann quasi in Einzelanfertigung herstellen, ebenso die Exemplare für die Büchertische. Neu ist auch das Redaktionsteam, das arbeitsteilig für ein regelmä-

ßiges Erscheinen (alle 1-2 Monate) der Ausgaben sorgen möchte. Dies ist natürlich kein geschlossener Kreis, aber ein Team, das regelmäßige Ausgaben produzieren möchte und auf zukünftige Zu- und Mitarbeit der LeserInnen setzt.

Wir werden schon in der nächsten Woche eine „Sonderausgabe“ nur zum Thema BDK in Erfurt und Bundestagswahl herausgeben, da zu dem Thema noch aktuelle Artikel vorliegen.

Noch ein Hinweis zu den Links, die teilweise ausführlich im Text stehen. Das soll natürlich nicht so bleiben, allerdings hat die Dokumentverlinkung noch nicht wie gewünscht funktioniert. Auch andere Details: nächstes Mal besser.

Bei Nachfragen und Anregungen wendet euch an mich. In dem nächsten Mitgliederrundbrief werde ich die Mitglieder ohne Internet ausführlich informieren. (RR)

Neue Spielplätze für die Innenstadt

Die Göttinger Innenstadt ist Spiegel der Zeiten als sich jegliches urbane Leben noch innerhalb der Stadtmauern drängte und die Bausubstanz bei wachsender Bevölkerung einfach durch Lückenschluss nachverdichtet wurde. So entstand im Laufe der Jahrhunderte eine kompakte Innenstadt der kurzen Wege, aber auch der fehlenden Freiflächen, Grünflächen und Spielplätze. Für Kinder nicht gerade ein optimaler Lebensraum. Nun droht ein weiterer Spielplatz im Nikolaiviertel verloren zu gehen, quasi im Tausch gegen ein neues Kunstquartier (KuQua), das von den Grünen grundsätzlich begrüßt wird. Trotzdem nimmt die Fraktion die aktuellen Planungen zum Anlass für einen Antrag in der Novembersitzung des Göttinger Stadtrates. In dem Antrag wird die Verwaltung aufgefordert, sich einerseits für den Erhalt des Spielplatzes im Nikolaiviertel einzusetzen. Zum Anderen soll sie prüfen, ob an anderer Stelle in der Innenstadt neue

Spielplätze eingerichtet werden können. Dabei drängen sich zwei Grundstücke nach Ansicht der Grünen-Ratsfraktion geradezu auf: Der Uni-Parkplatz an der Paulinerkirche und eine ebenfalls in Privatbesitz befindliche Baulücke in der Angerstraße, die aktuell als gebührenpflichtiger Parkplatz genutzt wird. Beide Flächen sind in ihrem aktuellen Zustand städtebaulich eine mittelschwere Katastrophe. Selbst wenn die derzeitigen Eigentümer Verkaufsbereitschaft signalisieren, wird die Forderung, diese Grundstücke zum Zwecke der Einrichtung neuer Kinderspielplätze zu erwerben, vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltssituation auf politischen Widerstand

stoßen. Dringend notwendig ist die Einrichtung neuer Kinderspielplätze innerhalb des Stadtwalls trotzdem. Sollten die Bemühungen scheitern, wird die Verwaltung in dem Antrag beauftragt, eigene Standortvorschläge vorzulegen. Der **Antrag**, der mit einer Pressemitteilung bereits angekündigt wurde, wird am 7.11.2008 in den Rat eingebracht. j.b.



Personendaten im Rampenlicht

Grüne tappen lieber im Dunkeln!

Einen kurzen Moment der Irritation beim Blick auf <https://www.datenschutz-ist-buergerrecht.de/> verdankt man dem grünen Bundesverband. Er ruft eine **Aktion** ins Leben, die über die aktuelle Datensammelwut von Staat und Wirtschaft aufklären und im Umgang mit dem Legen eigener Spuren sensibilisieren möchte. Diejenigen, die sich von Diskussionsforen und nützlichen Tipps nicht angesprochen fühlen, studieren wohl nicht an der Uni Göttingen. So bekamen das mangelhafte Bewusstsein für den Datenschutz jüngst nicht nur Bundesbürger im

Rahmen des Telekomskandals zu spüren, sondern das Vertrauen in die vermeintlich bürokratisch gut verwalteten Nutzerdaten der Göttinger StudentInnen wurde enttäuscht (**Spiegel Artikel**). Wer sich noch immer nicht angesprochen fühlt, seinen womöglich sorglosen Umgang und dem der Wirtschaft mit personengebundenen Daten zu überdenken, widme sich dem neusten Coup der Suchmaschine Google. Mit Street view wird Google in der Lage sein, künftig neben dem Dokumentieren des Suchverhaltens seiner Kunden auch dessen Lebensumfeld unge-

fragt der Gesamtheit zu präsentieren. Nachdem schon Gemeinden Schleswig-Holsteins erfolgreich gegen die private Schnappschussammlung, für dessen Intimität nicht einmal ein rachsüchtiger Ex-Partner von Nöten ist, protestiert hatten, engagiert sich auch die Göttinger Stadtratsfraktion der Grünen in diesem Sinne mit einem **Antrag**. (JJ)

Grüne zur Zukunft der Bahn

Angesichts der globalen Finanzmarktkrise zog Minister Steinbrück am 9. Oktober endlich die Notbremse und setzte damit den Börsengang der Deutschen Bahn - quasi in letzter Minute - vorübergehend aus. Bereits einige Tage zuvor hatte die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag im Parlament gestellt, ebenfalls mit dem Ziel, das Börsen-Abenteuer der Bahn auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Winne Hermann, ‚unser‘ verkehrspolitischer Sprecher und ‚Bahn-Experte‘ in der Bundestagsfraktion, konnte deshalb der Finanzmarkt-Katastrophe auch etwas Gute abgewinnen, denn er freute sich über die Aussetzung des Börsenverfahrens. Den Börsengang unter den Bedingungen der weltweiten Finanzkrise voranzutreiben, komme seiner Einschätzung nach, einer ‚Wertvernichtung‘ gleich. Winne geht davon aus,



dass sich die Börse nicht so schnell erholen werde und er fordert einen Neuanfang in der Bahnpolitik mit neuen Ideen und neuen Leuten. Dieses Vorhaben möglichst auch von der Grünen Basis aus zu unterstützen, war deshalb das Anliegen einiger bundesweit vernetzter Grüner. Von Göttingen ausgehend gab es die Initiative, einen Antrag zur Zukunft der Bahn für die BDK in Erfurt zu for-

Grüne fordern IGS am Standort Bovenden

„Bovenden ist weiterhin ein geeigneter Standort, auch wenn er an den hohen Hürden der Landesregierung zu scheitern droht.“ Mit dieser Einschätzung reagierte der Vorsitzende der Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Michael Höfer, Mitte Oktober in einer **Pressemitteilung** auf die aktuellen Ergebnisse der Elternbefragung im Landkreis zur Einrichtung neuer Gesamtschulen an den Standorten Bovenden Groß Schneen und Gieboldehausen. Mit Blick auf den Standort Bovenden fordert Höfer die Kreisverwaltung auf, nun schnellst möglich Verhandlungen mit der Stadt Göttingen über eine Öffnung der Schuleinzugsgrenzen aufzunehmen, um die erforderlichen Schülerzahlen doch noch zu erreichen. Noch konkreter äußerte sich Ende Oktober ebenfalls in einer Pressemitteilung die Kreistagsfraktion der Grünen zum anvisierten weiteren Verfahren. Mit der Einrichtung neuer Gesamtschulen ist es uns ernst! Wir Grünen fordern seit 20 Jahren eine IGS im Norden von Göttingen, sei es am Standort Weende oder in Bovenden. In den letzten zwei Jahrzehnten wurden von den Fraktionen in Stadt und Landkreis immer wieder

Forts. Bahnartikel:

mulieren. Dieser Antrag stärkt der Grünen-BTF den Rücken, bei ihren bisherigen Bemühungen den Börsengang zu stoppen. Weiterhin fordert der Antrag die Öffnung der Grünen für die bahnpolitischen Ideen. Er formuliert Visionen der gegen den Börsengang engagierten Gruppen und Initiativen in Deutschland. (MV)

neue Anläufe zur Umsetzung dieses Ziels unternommen, zuletzt in einem **Ratsantrag** im Frühjahr 2008. Aber auch in den Jahren zuvor gab es keine Haushaltsvereinbarung mit der SPD in der das Ziel, eine IGS in Weende einzurichten, gefehlt hätte. Gescheitert sind diese Initiativen letztlich am fehlenden Willen der Sozialdemokraten, selbst als diese in Hannover lange Jahre an der Regierung waren. Später war es das ideologisch begründete „Gesamtschulneugründungsverbot“ der CDU, das alle Bemühungen zunichte machte. Das Beispiel des Ortsverbandes Bovenden, der sich kürzlich öffentlich für die Einrichtung einer IGS aussprach, zeigt jedoch, dass auch an der CDU-Basis längst ein Umdenken eingesetzt hat, während die eigene Landesregierung sich weiterhin immer neue Hindernisse ausdenkt, um die Gründung neuer Gesamtschulen zu erschweren. Nichts desto Trotz werden die Göttinger Grünen alles unternehmen, damit der Elternwille endlich Beachtung findet und der neue Anlauf zur Gründung von Gesamtschulen in der Region Göttingen zum Beginn des Schuljahrs 2009/2010 diesmal erfolgreich abgeschlossen wird. Im Stadtgebiet müssen jährlich 200 bis 300 Kinder von den Gesamtschulen Mangels Platz abgewiesen werden. Den Eltern dieser Kinder sind wir die Einrichtung weiterer Gesamtschulen mehr als schuldig. Also liebe Mitglieder, wir als Grüne Mandatsträger in Stadt und Landkreis haben im letzten Jahr wirklich alles in unserer Macht stehende dangesetzt, eine IGS zu realisieren. Wir meinen, es ist jetzt an der Zeit auch in der breiteren Öffentlichkeit für dieses Anliegen Stimmung zu machen. Dazu setzen wir auf eure Hilfe! Cosima Richter und Rolf Becker.

Antrag KTF

Demo in Gorleben - genauso veraltet wie Klimaschutz!



Im November ist wieder soweit: Auf den Straßen wird es kalt, die Gemüter erhitzt - und die Bewegungen in Aufbruchstimmung sein. Grüne Fraktionäre schwänzen und Parteimitglieder aller Orte kommen zum informellen Parteitag in Aktionsform zusammen! Böse Zungen mögen mutmaßen, die Grünen suchten nur

nach alten Anknüpfungspunkten, die ihnen wieder ein Alleinstellungsmerkmal in der Parteienlandschaft verschaffen. Jetzt, da Klimaschutz Programmatik aller zu sein scheint, bleibt die kritische Haltung gegenüber der Atompolitik ein grünes Aushängeschild. Natürlich bleibt es das - leider - und die Kritik wird laut sein!

Der Castor wird rollen und wir werden da sein, denn den Klugen entgeht nicht, dass richtige Klimapolitik nicht verantworten kann, mit der Endlagerfrage so sorglos umzugehen. Göttingens Stadtratsfraktion trägt die Kritik an dem Transport mittels einer Resolution (Link

zum 7.11.) in die Öffentlichkeit. Aber natürlich soll sich jede/r, die/der grünen Herzens ist, aufgerufen fühlen, an den Protesten in Gorleben teilzunehmen. Wie in vielen Städten wird es daher auch von Göttingen aus einen Bus am 8.11. geben. Weitere Infos gibt es unter http://www.gruene-goettingen.de/uploads/media/PM_Gorleben.pdf.. Denn ja, wir reden noch immer über das Wetter und ja, wir schauen zur Asse und ja, wir schließen uns Rebecca Harms an, in der Forderung einer Renaissance der Anti-Atom-Bewegung. Wer dabei sein will, sollte sich auch effektiv dazu bekennen. Technikfeindlichkeit werden uns Kritiker bei Betrachtung von <http://www.bewegungsgruen.de/> dann auch nicht vorwerfen können. (JJ)

Asse - ein Desaster mit Folgen für Gorleben

Das Desaster in der Asse muß Konsequenzen für Gorleben haben Die Asse war der Prototyp für Gorleben. Das folgende Zitat von 2001: „Ziel war es, für ein geplantes Endlager im Salzstock Gorleben die entsprechenden Techniken und die wissenschaftlich-technischen Daten zu ermitteln und bereit zu stellen. Der Salzstock Gorleben war in der Eignungsuntersuchung. Wir von der GSF sollten im Forschungsbergwerk Asse die entsprechenden Technologien und wissenschaftlichen Untersuchungen durchführen“, stammt von Prof. Klaus Kühn, dem ehemals wissenschaftlichen Leiter der Asse. Die Schachanlage Asse wurde als Lager für Atommüll ausgewählt, weil das Lagermedium Salz trocken und geeignet galt. Als größter anzunehmender Unfall wurde der Wassereinbruch definiert. Dieser Fall trat schon 1988 ein, zehn Jahre

nach Ende der Einlagerung. Bereits im Jahr 1995 sickerte radioaktiv belastete Lauge aus den Atomkammern. Unter der eigentlichen Schachanlage Asse wurde in großer Tiefe eine Kaverne angelegt, die als Modell für die Lagerung von Atommüll in einem unberührten Salzstock konzipiert wurde. Unterhalb des alten Bergwerks Asse wurden im „jungfräulichen“ Teil des Salzstocks Asse verschiedene Versuche durchgeführt, die die Lagerung in Gorleben simulieren sollten. Unklar ist, warum diese Versuche Anfang der neunziger Jahre eingestellt wurden und dieser Teil des Bergwerks frühzeitig wieder mit Salzgrus verfüllt wurde. Alle bislang gelieferten Erklärungen sind widersprüchlich. Die wissenschaftlichen Arbeiten zur Sicherheit der Atommülllagerung in Salzstöcken sind jetzt grundlegend zu hinterfragen. In beiden

Salzstöcken gibt es vergleichbare Laugenzuflüsse. Parallelen, die kein Weiterso in Gorleben zulassen. Jahrelang war die Asse ein rechtsfreier Raum. Was sich in diesem Sommer offenbart hat, stellte selbst wildeste Vermutungen in den Schatten. Deshalb sind der Betreiberwechsel und vor allem der Wechsel ins Atomrecht überfällig. Damit ist aber noch lange keine Lösung für die Zukunft gefunden. Das ist eine Herausforderung, die uns noch auf Jahre beschäftigen wird. Das kommende Jahr wird zu einer grundlegenden Auseinandersetzung über die Zukunft der Atomenergie. Wir wollen die Atomindustrie endlich stoppen. Auftakt ist bei der Demonstration am 8.11.08 um 13.00 Uhr in Gorleben. Stefan Wenzel MdL

Grüne Positionen zur Finanzmarktkrise

Seit mehr als einem Jahr befinden sich die internationalen Finanzmärkte in einer schweren Krise. In den vergangenen Wochen haben diese Turbulenzen an Schärfe weiter zugenommen und auch den deutschen Finanzplatz mit voller Wucht erfasst. Dies ist die Folge ungebremsster Spekulationen und gleichzeitig fehlender Regulierung sowie mangelhafter Aufsicht über die Finanzmärkte. Jahrelang haben sich Finanzinstitute, Wirtschaftsverbände, aber vor allem auch Union und FDP gegen bessere Regulierungen der Finanzmärkte gewehrt und sie als überflüssige staatliche Eingriffe abgelehnt. Der Steuerzahler erhält jetzt die Rechnung: Während die enormen Gewinne selbstverständlich privatisiert wurden, soll der Staat für die Verluste aufkommen.

Wir fordern als Konsequenz aus der Krise vor allem: Mehr Verbraucherschutz auf Finanzmärkten für mehr Vertrauen, eine funktionsfähige Finanzmarktaufsicht für mehr Stabilität und Verlässlichkeit, die unabhängiger und schlagkräftiger werden muss - und eine eindeutige Orientierung auch der Finanzmärkte an mehr Nachhaltigkeit. Auf europäischer Ebene fordern wir die Einführung einer Finanzumsatzsteuer, um die Finanzmärkte zu stabilisieren und den Finanzsektor an der Finanzierung des Gemeinwohls zu beteiligen. Die Eigenkapitalvorschriften für die Banken wie auch für die Versicherungen sollen überarbeitet und verschärft werden, um Regulierungslücken zu schließen. Und die nationalen Aufsichtsbehörden müssen sich besser als bisher koordinieren und zu

einem europäischen System der Finanzaufsicht weiter entwickeln. Auf internationaler Ebene brauchen wir verbindliche Verkehrsregeln für den Finanzmarkt. Das betrifft insbesondere Ratingagenturen, Hedgefonds und andere bisher wenig regulierte Finanzmarktakteure. Notwendig ist außerdem eine verstärkte internationale Zusammenarbeit, die Regulierungsoasen wirksam ausbremst und so den Dumping-Wettbewerb bei der Finanzmarktregulierung stoppt. All diese Forderungen hat unsere Bundestagsfraktion in einen Entschließungsantrag in den Bundestag eingebracht. Doch wurde der Antrag von allen anderen Fraktionen – also von der CDU/CSU, der SPD, der FPD und der Linken – im Bundestag abgelehnt (SV).

Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl

Die LDK zur Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl 2009 fand diesmal in Wolfsburg statt. Nach den üblichen Grußworten sprach der Attac-Mitbegründer und Neugrünenmitglied Sven Giegold zur Finanzmarktkrise und schlug vor, dass die GRÜNEN mit einem ‚GREEN New Deal‘ in die Bundestags- und Europawahl gehen sollten. Nach den üblichen Formalia dann ging es ans Eingemachte. Für den ersten Platz kandidierte nur Brigitte Pothmer die 73% der Ja-Stimmen erhielt und somit ohne Gegenkandidatin Gegenwind spüren musste. Nach einer markigen und umjubelten Rede erhielt unser erster Göttinger **Kandidat Jürgen Trittin** trotz Gegenkandidat über 90% Zustimmung. Spannend wurde es auf dem dritten Platz hier kandidierten unsere Landesvorsitzende Dorothea Steiner und Stefanie Henneke aus Syke. Bereits im ersten

Wahlgang setzte sich Doro durch. Der Vorsitzende des Entwicklungsausschusses Thilo Hoppe ließ auf dem vierten Platz seinen Gegenkandidaten mit einem herausragenden Ergebnis weit hinter sich. Der fünfte Platz war dann heiß umkämpft. Hier trat unsere Göttinger Kandidatin Viola gleich gegen drei weitere Kandidatinnen an. Die Bundestagsabgeordnete Silke Stokar, Katja Keul aus Nienburg sowie die zuvor gescheiterte Stefanie Henneke waren die Konkurrentinnen. Der erste Wahlgang brachte ein so knappes Ergebnis das alle vier Kandidatinnen auch im zweiten Wahlgang erneut antraten, doch auch dieser brachte kein Ergebnis. Daraufhin wurde die Versammlung für zehn Minuten unterbrochen um Zeit für Beratungen zu geben. Danach traten für den dritten Wahlgang Katja Keul und Silke Stokar an. Erstere wurde dann auch schließ-

lich mit deutlichem Vorsprung gewählt. Auf dem umkämpften sechsten Platz setzte sich der Sprecher der Grünen Jugend Sven-Christian Kindler durch. Den siebten Platz errang schließlich Viola. Der achte Platz ging dann auch wieder bis in den dritten Wahlgang. Dies zog sich solange hin, dass einige Delegierte bereits zum Zug mussten. Dadurch wurde der bis dahin in beiden Wahlgängen zurückliegende Andreas Meihies gewählt. Die restliche Liste wurde durch Einigung der KandidatInnen in einem verbundenen Wahlgang gewählt. Zwischen all den Wahlen wurde auch eine Resolution „Atomkraft - nicht schon wieder!“ einstimmig verabschiedet. Es waren sich alle darin einig, dass die Teilnahme an den Demonstrationen und Gegenaktionen zum Castortransport am kommenden Wochenende wichtig ist und riefen zur Beteiligung auf. (NZ)



Mit dem Göttinger Bus
am 8. Nov. nach Gorleben
Fahrkarten im GZ, Infos:
0175-5947626
7:30 - ca. 20h,
Ticket 5,- bis 14,- Euro

Adressen - Kontakte - Termine

Büros und Geschäftsstellen

Grünes Zentrum: B 90/GRÜNE Göttingen
Raymond Rordorf
Mo. und Fr: 10-14 h, Mi 13-18,
Lange-Geismar-Straße 73, 37073 Göttingen
Post: Postfach 3622, 37036 Göttingen
Fon: 05 51 / 5 55 94
Fax: 05 51 / 5 31 62 06
Mail: [gruene.goettingen\(at\)t-online.de](mailto:gruene.goettingen(at)t-online.de)
Internet: www.gruene-goettingen.de

Stadtratsfraktion
Jürgen Bartz
Hiroshimaplatz 1-4, 37070 Göttingen
Fon: 05 51 / 4 00-2785
Fax: 05 51 / 4 00-2904
Mail: [GrueneRatsfraktion\(at\)goettingen.de](mailto:GrueneRatsfraktion(at)goettingen.de)

Kreistagsfraktion
Matthias Brachmann
Mo-Fr: 9.30-12.30
Reinhäuser Landstr. 4, 37070 Göttingen
Fon: 05 51 / 5 25-245
Fax: 05 51 / 5 25-140
Mail: [Gruene\(at\)LandkreisGoettingen.de](mailto:Gruene(at)LandkreisGoettingen.de)

Landtagsbüro Stefan Wenzel
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 30159 Hannover
Fon: 05 11 / 30 30 33 01
Fax: 05 11 / 32 98 29
Mail: [Stefan.Wenzel\(at\)lt.niedersachsen.de](mailto:Stefan.Wenzel(at)lt.niedersachsen.de)

Wahlkreis- und Regionalbüro
Jürgen Trittin, Mitarbeiter Sascha Völkening,
Mo-Fr- 9.30h-12h, Mi. nur 16h bis 18h
Lange-Geismar-Straße 73, 37073 Göttingen
Post: Postfach 3622, 37036 Göttingen
Fon: 05 51 / 5 31 60 90
Fax: 05 51 / 5 31 54 60
Mail: [juergen.trittin\(at\)wk.bundestag.de](mailto:juergen.trittin(at)wk.bundestag.de)
Internet: www.trittin.de

Kreisverband Göttingen

Kontakt:
Ute Haferburg [uthaferburg\(at\)web.de](mailto:uthaferburg(at)web.de)
Thomas Deimel-Bessler

Ortsverbände: Stadtverband Göttingen

Margit Göbel
[margit.goebel\(at\)web.de](mailto:margit.goebel(at)web.de)
OV Adelebsen
Andreas Kompart 05506-8756
[akompart\(at\)aol.com](mailto:akompart(at)aol.com)
OV Bovenden
Efrosini Bachtsevani-Behmel
[efrosinibachtsevani\(at\)t-online.de](mailto:efrosinibachtsevani(at)t-online.de)
Fon: 05 51 / 8 13 57
OV Dransfeld
Volkmar Kießling
[kiesslings\(at\)web.de](mailto:kiesslings(at)web.de)
[gruene.dransfeld\(at\)web.de](mailto:gruene.dransfeld(at)web.de)
OV Friedland
Bernd Tapken: 0 55 04 / 81 61
[berndtapken\(at\)freenet.de](mailto:berndtapken(at)freenet.de)
OV Gleichen
Ingo Voges: 0 55 08 / 92 30 56
[architekt\(at\)ingo-voges.de](mailto:architekt(at)ingo-voges.de)
OV Hann. Münden
Jerry Salisbury: 0 55 41 / 3 30 49
[jerry\(at\)salisbury.de](mailto:jerry(at)salisbury.de)
OV Radolfshausen
Viola von Cramon-Taubadel: 05507/999777,
[cramon_green\(at\)yahoo.de](mailto:cramon_green(at)yahoo.de)
OV Rosdorf
Andrea Obergöker: 0551-4896747
[gruene\(at\)rosdorfgruene.de](mailto:gruene(at)rosdorfgruene.de)
OV Staufenberg
Margret Beisheim: 0 55 43 / 29 02
[gruene.staufenberg\(at\)gmx.de](mailto:gruene.staufenberg(at)gmx.de)
OV Unteres Eichsfeld (Dud./Gieboldehn)
Heinrich Schilling: 0 55 27 / 72 26 0
[famschilling\(at\)gmx.de](mailto:famschilling(at)gmx.de)
Grüne Jugend Göttingen
[gruenejugend-goettingen\(at\)yahoogroups.de](mailto:gruenejugend-goettingen(at)yahoogroups.de)
www.gj-goettingen.de

Termin details siehe Homepage.

17.11. AG Migr. mit Filiz Polat, 17h GZ
18.11. Neumitgliedertreffen
19.11. 19h Brigitte Pothmer MdB
Disk. Arbeitsmarktpol. im GZ
22.11. Rock gegen Rechts
Günterode Festsaal,
25.11. 18h Parteirat im GZ
9. Dez. KVM im GZ

Regelmäßige Termine:

Kreisvorstand Mittwochs, 19.30, 14-tägig,
zum Beispiel am 5.11.2008, Grünes Zentrum

Stadtvorstand Mittwochs 14. tägig 19 Uhr
im GZ z. B. 5.11.2008

Grüne Jugend: Jeden Mittwoch
19h Grünes Zentrum

Kreistagsfraktion: Montags, 19.30, Grünes
Zentrum oder Kreishaus

Stadtratsfraktion: Mittwochs, 18.00, Neues
Rathaus, 1. Stock, Raum 114

Nächster Redaktionsschluss:
erfragen

Redaktion:
JB Jürgen Bartz, JJ Jennifer Jasberg, NZ Nico-
lai Zipfel, SV Sascha Völkening, MV Mathias
Venus, RR Raymond Rordorf,